

Wiederfunde der durch die Zweigberingungsstelle „Untermain“ der Vogelwarte Helgoland gekennzeichneten Turmfalken.

Funde von 10–100 km im ersten Jahre.

1. H 51585 pull.: 16. 6. 27 Hochstadt (50,9 N 8,51 O); 2. 5. 28 geschossen Wixhausen (49,56 N 8,39 O).
2. H 51772 pull.: 22. 6. 26 Hochstadt (50,9 N 8,51 O); ca. 5. 8. 26 tot gef. Genzenheim i. Ts. (50,18 N 8,59 O)
3. H 56657 pull.: 7. 6. 28 Hochstadt (50,9 N 8,51 O); ? 12. 28 krank gef. Nußloch b. Heidelberg (49,19 N 8,42 O).
4. H 200509 pull.: 50. 6. 28 Hochstadt (50,9 N 8,51 O); ? 12. 28 tot gef. Niederhofheim i. Ts. (50,25 N 8,17 O).

In späteren Jahren:

5. H 501200 pull.: 11. 6. 50 Hochstadt (50,9 N 8,51 O); ca. 28. 4. 54 tot gef. Schweinried b. Schweinfurt (50,2 N 10,1 O).
6. H 555561 pull.: 16. 6. 29 Heusenstamm (50,4 N 8,49 O); ca. 25. 5. 52 gef. Nackenheim (49,55 N 8,21 O).
7. H 51878 pull.: 21. 5. 27 Hochstadt (50,9 N 8,51 O); 2. 9. 18 geschossen Wächtersbach b. Gelnhausen (50,16 N 9,18 O).
8. H 40515 pull.: 9. 7. 52 Hochstadt (50,9 N 8,51 O); 15. 12. 55 tot gef. Rendel Kr. Friedberg (50,15 N 8,48 O) Hessen.

Zusammengestellt von J. Heidemann. Die Zusammenstellung gehört zu der Arbeit im Vogelzug 6. I. 1955 S II–26 „Vom Zug des Turmfalken, Wanderfalken und Baumfalken“ (75. Ringfund-Mitteilung Helgoland, 79. Ringfund-Mitteilung Rositten). Von J. Heidemann.

Zur Erweiterung der vorstehenden Wiederfundliste der Turmfalken im Gebiet der Zweigberingungsstelle „Untermain“ führe ich hier noch weitere Wiederfunde an, die bisher nicht veröffentlicht, oder in der letzten Zeit erst bekannt geworden sind.

Funde von 8–250 km im ersten Jahr:

9. H 51762 pull.: 6. 6. 27 Hochstadt; 5. 9. 27 tot gef. Genzenheim 50 km W.
10. H 501191 pull.: 28. 6. 28 Hochstadt; 21. 9. 28 tot gef. Bad Homburg 25 km NW.
11. H 56659 pull.: 7. 8. 28 Hochstadt; 14. 12. 28 krank gef. Fechenheim 8 km SW.
12. H 200555 pull.: 10. 6. 50. Hochstadt; 29. 8. 50 geschossen N.-Dorfelden 7 km N.
13. H 200559 pull.: 10. 6. 50 Fechenheim; 18. 9. 50 geschossen N.-Dorfelden 12 km NO.
14. H 40506 ad.: 26. 5. 52 Gr.-Auheim; 5. 1. 55 krank gef. Klein-Kroßenburg 5 km O.
15. H 45147 pull.: 12. 6. 54 Bad Homburg; ? 8. 54 gef. Bliesdalheim (Saargebiet) ca. 200 km SW.
16. H 407698 pull.: 5. 6. 34 Hochstadt; 21. 8. 54 gef. Lütke b. Weinstorf ca. 250 km N.

In späteren Jahren:

17. H 40515 pull.: 9. 7. 52 Hochstadt; 29. 2. 55 gef. Grüne Kr. Söest, Bez. Arnsberg 200 km N.

Die Beringung von bisher 90 Turmfalken im Untermaintal wurde ausnahmslos, bis auf eine Markierung (Wiederfund Nr. 14), im Horst vorgenommen. Nach dem Ausflug der jungen Falken (Juni) bleiben diese bis zur vollkommenen Selbständigkeit (Juli) noch in der Nähe ihres

Horstes. Die Wiederfunde im August (Nr. 2, 12, 15, 16) zeigen, daß die Abwanderung zwischenzugartig in südwestlicher und auch in nordöstlicher Richtung erfolgt. Auffallend ist die verhältnismäßig große Entfernung, die von den Vögeln Nr. 15 und 16 noch im August zurückgelegt wurde. Auch im September befanden sich Nr. 9 und 10 erst 50 km SW. vom Beringungsort und Nr. 15 wurde noch 12 km NO. vom Beringungsort angetroffen. Wenn auch Ende September die südwestliche Zugrichtung mehr in Erscheinung treten mag, so zeigen die Funde Nr. 5, 4, 11 im Dezember, daß nur ein Teil den Zug nach den in Südfrankreich und Spanien gelegenen Winterquartieren angetreten hat.

Zusammenfassend können wir sagen, daß der Turmfalke im Untermaintal Stand-, mehr Strich-, weniger Zugvogel ist. Wenn auch noch keine Rückmeldung aus dem Winterquartier vorliegt, so kann man doch annehmen, daß der Vogel Nr. 15 bis Dezember-Januar nach Südfrankreich vorgedrungen wäre. Vogel Nr. 14 besagt nur, daß er im Ueberwinterungsgebiet blieb, oder was weniger wahrscheinlich ist, dorthin zurückkehrte.

Da die Turmfalken im Alter von einem Jahr meistens forpflanzungsfähig sind, so zeigen uns die Wiederfunde Nr. 1, 5 und 6, daß jung beringte Turmfalken entferntere Gebiete besiedeln und in den wenigsten Fällen Ortstreue bewahren. So wurden höchstwahrscheinlich auch die Vögel Nr. 7, 8, und 17 in der Nähe ihres einmal gewählten Brutplatzes angetroffen.

Nach unseren Ergebnissen betrug das Höchstalter 52 Monate (Vogel Nr. 17). Todesursache: 4 geschossen, 4 an Hochspannung verunglückt, 5 gefangen, 2 krank gefunden, 2 tot gefunden, ohne w. A.

Die Beringung der hier aufgeführten Wiederfunde wurde von folgenden Mitarbeitern der Zweigberingungsstelle „Untermain“ der Vogelwarte Helgoland vorgenommen: H. Hoffmann, A. Maurer, H. Helm, S. Pfeifer, A. Schomberg, H. Lambert.

Die Mitarbeiter der Zweigberingungsstelle „Untermain“ der Vogelwarte Helgoland werden gebeten, durch weitere Kennzeichnung von Turmfalken die noch bestehenden Lücken auszufüllen und die Feststellungen, die bisher gemacht wurden, zu berichtigen oder auch zu bestätigen.

H. Lambert.

Ergebnisse der Vogelberingung in Fulda.

(Von Stud.-Ass. O. Hoehl, Fulda, Kräpfmühle.)

Schon einmal etwa 15 Jahren wurden in Fulda von einem Lehrer Störche und andere Vögel beringt. Es erfolgten aber keine Rückmeldungen, und die Sache schlief bald wieder ein. Im Jahre 1952 nahm ich nach meiner Versetzung an eine Fuldaer Schule als Mitglied der „Vereinigung für Vogel- und Naturschutz e. V.“ in Ffm.-Fechenheim, die Beringung von Vögeln im Gebiete zwischen Vogelsberg und Rhön wieder auf. In den folgenden Jahren wurde ich durch das Hinzukommen von vier weiteren Mitarbeitern der Vogelwarte Helgoland unterstützt.

Es sollen hier einige Ergebnisse unserer Tätigkeit mitgeteilt werden, soweit sie von allgemeinem Interesse sein dürften. Die Vogelarten sind alphabetisch angeführt und die Fundorte in Fernfunde und solche am Beringungsort eingeteilt. F = Fulda, pull. = nestjung, juv. = im Jugendkleid.

Fernfunde:

- 9025210 Girlry pull.: F. 11. 7. 54; ? 2. 55 bei Barcelona (1150 km SSW).
9055876 Girlry juv.: F. (Herget) 8. 7. 55; 22. 11. 55 Vaison la Romaine (Vaucluse) SO-Frankreich (800 km SSW).